



Pressekonferenz der freiwilligen Hilfe im Ahrtal

20. Oktober 2021

Pressemappe

Inhalt

1. Wer ist der Helfer-Stab?	2
2. Entstehung der Pressekonferenz	2
Organisationen und Freiwilligen, die an Planungstreffen teilgenommen haben:	2
3. Inhalte der Pressekonferenz.....	4
Helfer-Stab	4
Lager und Versorgung.....	5
Camps	8
Handwerker, Helfer und Baumaschinen	11
Soziales	13
4. Das Netzwerk der freiwilligen Hilfe:	16

Es sprechen:

Missy Motown (Helfer-Stab) für den Helfer-Stab

Ralf Heil (Hochwasserhilfe Aar-Einrich) für Lager und Versorgung

Thilo Vogel (Dachzeltnomaden) für Camps

Stephan Jost (Offroader Fluthilfe) für Helfer, Handwerker und Baumaschinen

Sascha Neudorf (Hoffnungswerk) für Soziales

1. Wer ist der Helfer-Stab?

Der Helfer Stab ist eine gemeinnützige Organisation, die zum Zweck der Katastrophenhilfe und des Wiederaufbaus der vom Hochwasser verwüsteten Regionen rund um das Ahrtal gegründet wurde. Ziel ist es, zwischen zum Teil autonom agierenden lokalen Hilfsorganisationen und Behörden zu vermitteln, für einen regelmäßigen Austausch von Informationen zu sorgen sowie Spenden einzuwerben, verschiedene Hilfsangebote und Ressourcen zu bündeln und zu koordinieren. In diesem Zuge sollen kompatible organisatorische Strukturen geschaffen werden, die in öffentliche Hände übergeben werden können.

2. Entstehung der Pressekonferenz

Mit dieser Pressekonferenz schafft sich die freiwillige Hilfe eine Plattform, um ihre eigenen Anliegen selbst direkt an die Presse zu kommunizieren und mit den Behörden und öffentlichen Stellen in einen konstruktiven Austausch zu treten. Zur Vorbereitung auf die Pressekonferenz hat der Helfer-Stab die Organisationen der freiwilligen Hilfe zu Online-Planungstreffen sowohl direkt als auch öffentlich eingeladen. Für die Planungstreffen wurden die Organisationen dazu gebeten, sich einer von vier Gruppen anzuschließen: „Camps“, „Lager und Versorgung“, „Helfer, Handwerker und Baumaschinen“ und „Soziales“. In diesen Planungstreffen wurden die Sprecher für die jeweiligen Gruppen gewählt und die Inhalte, welche von den Sprechern auf der Konferenz vorgebracht werden, gesammelt.

Organisationen und Freiwillige, die an Planungstreffen teilgenommen haben:

- Baustoffzelt Walporzheim
- Bundesarbeitsgemeinschaft Rettungs- & Hundeführender Vereinigungen
- Carl Moses, freier Journalist
- Dachzeltnomaden
- Die AHRche
- Eifel für Eifel
- Elektroseelsorger
- Fluthilfe aus dem Ländle
- Flut-Wiki
- Hände die Helfen e.V.
- Helfer-Camp Dernau
- Helfer-Stab
- Hochwasserhilfe Aar-Einrich

- Hoffnungswerk
 - Hühnerbaron Imbiss
 - Katastrophenschutz Luxemburg
 - Offroader Fluthilfe
 - Soforthilfe Psyche
 - Spendenverteilzentrum Ahrtal
 - StAHRke Hilfe
 - Wäller helfen
 - Wärme für Flutbetroffene
 - You AHR not alone
- ...und viele mehr

3. Inhalte der Pressekonferenz

Helfer-Stab

Sprecherin:

Missy Motown (Helfer-Stab)

Bisherige Erfolge:

- In 13 Wochen viel im Ahrtal bewegt mit vielen anderen beteiligten Organisationen
- Netzwerk an Fachexpertise geschaffen, mit dem auch große Projekte im Verbund realisiert werden können (z.B. Tinyhouses)
- Wichtigstes Ziel: Gemeinsam mit allen anderen Helfern, Organisationen und der Verwaltungen das Ahrtal im Wiederaufbau unterstützen
- Vernetzung der Organisationen untereinander (Netzwerktreffen, Planungstreffen, gemeinsame Pressekonferenz)
- Verbindung zwischen Behörden und freiwilliger Hilfe angestoßen
- Etablierung von zentralen Informationssystemen und Kommunikationswegen (Website, Hotline, Mails) sowie einem zentralen Büro in Krälingen mit 15 Mitarbeitern

Aktuelle Probleme:

- Verlustfreie Übergabe der bisher geschaffenen Strukturen von Landesebene auf Kreisebene
- Fehlende transparente und tagesaktuelle Kommunikation seitens der Behörden zu Bürgerinnen und Bürgern
- Lagerbildung innerhalb der freiwilligen Hilfe, die das gemeinsame Ziel aus den Augen verliert

Zukünftige Projekte:

- Gründung der gGmbH
- Weiterbringen des Projektes AHRtalerTinyHouses: Grundstücke vorbereiten, Koordination der freiwilligen Handwerker, Unterstützung der Verbandsgemeinde
- Handwerkerdorf in Krälingen: 17 Container, darunter Wohn-/ Schlafcontainer, Küche, Badezimmer und Büro für 40 ehrenamtliche Handwerker
- Weiterer Ausbau und stetige Verbesserung der Info-Points und der ISB-Container
- Warenwirtschaftssystem in Zusammenarbeit mit Handwerkskammer
- Lichter fürs Ahrtal gemeinsam mit der Elektroseele

Lager und Versorgung

Sprecher:

Ralf Heil (Hochwasserhilfe Aar-Einrich)

Bisherige Erfolge:

- Tausende Freiwillige haben den Menschen im Ahrtal geholfen.
 - Beispiel Hochwasserhilfe Aar-Einrich: in den ersten 8 Wochen mit durchschnittlich 25 Helfern vor Ort, täglich zwischen 8-10 Stunden
 - Summe von ca. 125 Einsatztagen und ca. 1125 Einsatzstunden.

Aktuelle Probleme:

- Viele Familien haben Angst Spenden anzunehmen, da unklar ist, welche Auswirkungen die Spenden auf die finanziellen Hilfen von Bund und Ländern haben
- Wird der Katastrophenerlass vom 20.07.2021, der unbürokratische Geld-Spenden an Betroffene regelt, über den 31.10.2021 hinaus verlängert? Oder müssen die Vereine dem Finanzamt genau nachweisen, wo die Geldspenden hingehen?
- Bei der Stellung von Anträgen und der Information von Betroffenen ist eine Sprachbarriere aufgefallen: Geflüchtete und Migranten finden keine Informationen oder Anträge in ihren Sprachen. In NRW wurden die Anträge und Informationen mittlerweile in andere Sprachen übersetzt, wäre das auch in Rheinland-Pfalz möglich?
- Die Öffnungszeiten der Verpflegungsstellen sind zu kurz. Betroffene, die mittlerweile wieder ihrem Beruf nachgehen, haben oft noch keine eigene Küche und sind auf eine Verpflegung angewiesen, die sie auch nach Feierabend noch in Anspruch nehmen können. Außerdem dienen die Verpflegungsstellen auch als Orte der Kommunikation und des Austauschs zwischen Betroffenen, Einwohnern und Helfenden, weshalb der Wunsch besteht, diese länger nutzen zu können.
- Die Bereitstellung von Unterkünften (Wohncontainern) für Freiwillige muss durch eine Kostenübernahme sichergestellt werden, da viele, die derzeit Unterkünfte zur Verfügung stellen, die Kosten dafür nicht länger selbst tragen können, auch nicht mit der Unterstützung durch Spenden. Gleiches gilt für die Transporte von Spendengütern und deren Lagerung. Diese müssen mindestens für die nächsten 6 Monate zur Verfügung stehen und die Kosten sollten übernommen werden.
- Die freiwillige Hilfe wünscht sich einen engeren Kontakt und einen direkteren Informationsaustausch mit der Kreisverwaltung und dem Innenministerium. Damit das gelingt, möchte die freiwillige Hilfe gerne regelmäßige Treffen mit der Kreisverwaltung und dem Innenministerium vereinbaren.

- Auch ein starker und regelmäßiger Austausch mit der Presse ist von Seiten der freiwilligen Hilfe gewünscht. Um die mediale Aufmerksamkeit nicht schwinden zu lassen und nicht den Eindruck zu erwecken, dass die Arbeit bereits getan sei, wünscht sich die freiwillige Hilfe wöchentliche Updates zu den Hilfsarbeiten in den Medien. Um dabei der freiwilligen Hilfe zu ermöglichen, an diesen Presseterminen teilnehmen zu können, sollen Pressetermine zukünftig frühzeitig verbindlich angekündigt werden und wochenends stattfinden.
- Die Intransparenz in der Spendenvergabe der von Aktion Deutschland hilft eingesammelten Spenden und die unklaren Bedingungen zur Beantragung wird von der freiwilligen Hilfe wiederholt stark kritisiert.
- Die in den betroffenen Gebieten lebenden Kinder müssen stärker in den Fokus genommen werden. Die Unterbringungen der Schulen und Kindergärten sind besorgniserregend. Ihre Betreuung und psychologische Versorgung muss durchgehend durch den Kreis sichergestellt werden.
- Die freiwillige Hilfe wünscht sich nähere Informationen über Kooperationen und Patenschaften mit anderen Landkreisen, wie z.B. die Kooperation der VG Altenahr mit dem Rhein-Lahn-Kreis.

Zukünftige Projekte:

Hochwasserhilfe Aar-Einrich:

- weiterhin Patenschaften betreuen und diese ausbauen, insbesondere durch die Vermittlung von Handwerkern und Fachleuten, Versicherungen und Behörden. Der Wiedereinzug der Familien in die Häuser ist das höchste Ziel.
- weiterhin auf Spendenbasis die Spielplätze wiederaufbauen, wie wir dies bereits in Antweiler in die Wege geleitet haben.
- Vermittlung von Ferienwohnungen an der Nordsee,
- Verkauf von Flut Wein.

Flutopferhilfe aus`m Ländle:

- zehn Patenschaften sollen weiter betreut und ggf. finanziert werden
- Unterstützung von Alexander Zimmermann von der Kalenborner Höhe
- packen gerade 500 Weihnachtsgeschenke und 200 Adventskalender
- bringen Ahrweine in die Restaurants von Baden-Württemberg
- Aufbau einer Handwerkerversorgung
- regelmäßigen Kontakt zu den Printmedien in Stuttgart und zu Firmen, von denen sie regelmäßig unterstützt werden.
- Konzert im Frühjahr 2022

Lohmar hilft:

- organisiert die Versorgung aus dem Hinterland und leistet organisatorische Unterstützung aller Initiativen
- organisieren Lagerkapazitäten

Wir Hessen helfen:

- mit 408 Sattelschleppern Teil der Versorgungskette mit Lebensmitteln, Getränken, Weißware, Brennholz und Baumaterial
- Wiederaufbau mit Firmen aus Hessen
- Senioren-Projekt, Aufbau eines Jugendtreffs und von Spielplätzen
- Weihnachtsaktion in Mayschoß

Aktionsbündnis für Kinder in Deutschland e.V.:

- wöchentlichen Sachspendenlieferungen nach Bedarf
- SchuhkAHRton Weihnachtstrucks fahren an den 4 Adventssamstagen ca. 7.500 Kinder an und verteilen Geschenke
- Unterstützungsangebote für Familien mit Kindern zur Sicherung des täglichen Bedarfs
- Traumatherapie und Freizeitgestaltung.

Katastrophenschutz Luxemburg:

- wird neue Aufträge annehmen, vor allem in den kleinen Orten werden sie sich für den Wiederaufbau einsetzen, so soll auch der
- Wiederaufbau des Tennisplatzes in Altenahr sowie des Gnadenhofes in Eschweiler

Helfende Hände e.V.:

- Reparatur von Fenstern und Türen
- Beschaffung von Hilfsgütern und deren Transport
- Benefizkonzert in Mayschoß
- Unterstützung beim Wiederaufbau der Häuser im Flutgebiet
-

Eifel für Eifel:

- gemeinsam mit „Wir Hessen helfen“: Unterstützung der Versorgungskette, der Seniorenbetreuung, Aufbau eines Begegnungstreffs und psychologischer Unterstützung in der dunklen Jahreszeit
- Unterstützung von Rosa Altenburg beim Aufbau
- Nachhaltige Arbeit und Unterstützung bei Wiederaufbau von Kindergärten
- Anschaffung eines Seniorenbusses

Camps

Sprecher:

Thilo Vogel (Dachzeltnomaden)

Bisherige Erfolge:

Dachzeltnomaden:

- Über 80 Tage vor Ort, 60 - 100 Helfer pro Tag in Rupperath beherbergt, gepflegt und jeden Tag ins Ahrtal geschuttelt, über 30.000 Stunden Arbeit in 110 Haushalten geleistet, über 150.000 Euro Werkzeug über private Spenden, Großteil der Helfer (90%) über Social Media erreicht
- Familiäres Camp-Konzept mit Eventcharakter und starkem WIR-Gefühl
- Entwicklung und Etablierung Konzepts aus Personal-, Material- und Logistikplanung, mit dem flexible Einsätze mit wechselnden Teams aus freiwilligen Helfern zu Baustellen in Krisenregionen organisiert werden um vor Ort koordiniert zu helfen
- Unterstützung bei der Entkernung von Häusern der betroffenen Bewohner in den Dörfern Antweiler, Müsch, Fuchshofen, Altenburg, Altenahr, Dernau, Rech, Mayschoss, Heimertsheim, Schönau, Euskirchen, Sinzig, Bad Münstereifel, Iversheim
- Aufbau eines langfristige Betreuungsnetzwerk mit den Betroffenen
- Gründung der "Dachzeltnomaden Hilfsorganisation", einer gemeinnützigen GmbH, um langfristig und über das Ahrtal hinaus Menschen zu helfen, die unverschuldet in akute Notsituationen geraten sind

AHRche:

- Etablierung eines Dorfplatzes und Anlaufstelle für die lokale Bevölkerung durch Erschaffung von Infrastruktur: Essensausgabe, Werkzeugverleih, Seelsorge, Medizinisch-Therapeutische Grundversorgung, Fahrradwerkstatt, einen Waschsalon, Podologe und ein Friseursalon
- Schaffung von Perspektive und Sicherheiten für die Betroffenen
- Der Ahrche angeschlossen ist ein Wärmeprojekt (#WärmeFürsAhrtal)
- kein Camp für Helfer, sondern ein Strukturaufbau-Projekt für die Betroffenen zur Förderung des Sozallebens im Dorf

Camp Dernau:

- Koordination im Auftrag der Gemeinde Dernau freiwillige Helfer für die Bereiche Dernau, Mariantal und Rech inklusive Unterbringung und Verpflegung im eigenen Camp
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit den offiziellen Kräften und den Gemeinden in Dernau (Spendenverteilung und Baustoffverteilung)
- Sehr persönlicher Kontakt mit den Helfenden, die koordiniert werden

Allgemein:

- Durch die Camps wird Leben ins Katastrophen-Gebiet gebracht
- Der Einsatz der freiwilligen Helfer gibt den Betroffenen Hoffnung und lässt die Betroffenen wieder Mut fassen, nach vorne zu blicken. Die Unterstützung und der menschliche Kontakt berührt Helfer und Betroffene gleichermaßen

Aktuelle Probleme:

- Sicherstellung der langfristigen Finanzierung, um Personal und langfristige Struktur zu erhalten (Fluss von Spendengeldern ungewiss)
- konkrete Unterstützung von öffentlicher Seite unklar/offen: (Strom, Sprit, Versorgung)
- Bürokratie: wird besser und hat Perspektiven, aber der kurze Dienstweg fehlt
- Sicherstellung eines winterfesten Camps
- Kontakt zu den Betroffenen, die bisher noch keine Hilfe bekommen haben
- Hoher Beratungsbedarf von Betroffenen, fehlende Experten vor Ort
- Beschaffung von Heizgeräten zur Unterstützung der Trocknung der Häuser
- Sicherung der Ressource Mensch bei gleichförmiger Helferverteilung (unter der Woche zu wenige, am Wochenende zu viele)
- Ende der „ungelernten“ Hilfe: Neuorientierung der Helfer-Camps

Zukünftige Projekte:

Dachzeltnomaden:

- Optimierung der vorhandenen Strukturen, um auch im Winter weiterhin Hilfe im Ahrtal leisten zu können
- Langfristige Etablierung der Dachzeltnomaden Hilfsorganisation als flexible Einsatztruppe mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen, dem Einsatz von Social Media zur Helferrekutierung und Campern als Wohnkonzept, um schnell und gezielt in Krisengebiete fahren zu können und unmittelbare und direkte Hilfe zu leisten

AHRche:

- Austausch zwischen Hilfsorganisationen mehr verzahnen
- Übergeordnete Vernetzung und Koordination der Angebote

- Ahrtal für Helfer attraktiv halten (Helfer sind keine Nummern, sondern Menschen, die Gutes schaffen und sich wohl fühlen wollen)

Camp Dernau:

- Ende Oktober Abbau
- Baustofflager (Bunker) wird der Gemeinde übergeben
- Kräfte einteilen, um im Frühjahr wieder starten zu können (Gärten anlegen, Unterstützung von Handwerkern durch Helfer)
- gezielte Verteilung von qualitativ hochwertigen Spenden (Absprache mit den Gemeinden vs. „wildes verteilen“)
- Zertifizierung der Camps durch Behörden (Patenschaften bilden)
- Wenig Zentralisierung, mehr kleine Camps für jede Gemeinde
- Stärkere Einbindung und Kommunikation der Ortsgemeinden mit den freiwilligen Helfer-Camps

Handwerker, Helfer und Baumaschinen

Sprecher:

Stephan Jost (Offroader Fluthilfe)

Bisherige Erfolge:

Bei den Aufräumarbeiten:

- schnelle Hilfe für Betroffene ohne Versicherung
- Gründung diverser Vereine, Gruppen und Initiativen für die freiwillige Hilfe im Ahrtal seit dem 15.07.2021
- Landwirte, Baufirmen und Privatpersonen stellten für die ersten Aufräumarbeiten über 400 Bagger, Traktoren, Kipper und anderes schweres Gerät sowie ca. 1.500 Wasser- und Schlammumpfen zur Verfügung
- Zu diesem Material waren, neben Feuerwehr, THW, Polizei, Bundeswehr, etc., mehrere tausend freiwillig Helfende mit Eimern und Schaufeln im Einsatz, um unzählige Keller und Wohnräume von Schlamm und Inventar befreit haben.
- Heute führen fast nur noch ehrenamtliche Helfer die Arbeiten im Ahrtal durch
- Freiwillig Helfende haben in den betroffenen Gebäuden Estrich und Putz entfernt sowie die Gebäude provisorisch mit OSB Platten, Bautüren und gespendeten Fenstern versiegelt, um eine Trocknung mit diversen Trocknungsverfahren zu ermöglichen

Beim Wiederaufbau:

- hausinterne Baustrom- und Wasserversorgung wurde vielfach ausgebaut Es wurden bereits 75 Objekte wieder mit einer funktionsfähigen Elektroninstallation ausgestattet, von denen 10 komplett erneuert wurden.
- Rund 200 Gebäude haben Heizungen (z.B. Einraumheizung oder Flüssiggasanlagen) erhalten.
- Ca. 120 Kaminöfen inkl. Betriebserlaubnis durch das Land RLP und Abnahme durch den lokalen Schornsteinfegerbetrieb wurden an Betroffene übergeben
- 90 Fahrzeuge (Zweiräder, Traktoren, usw.) wurden instandgesetzt
- Viele tausend Tonnen von teils belastetem Schutt wurden aus dem Tal entfernt
- durch ein spezielles Trockeneisverfahren und eine fachmännische Instandsetzung wurden inzwischen über 18.300 Geräte und Maschinen wieder betriebsbereit an ihre Besitzer übergeben. Das wurde durch 223 ehrenamtliche Helfer in 36000 Stunden und mit 210.000,00 € Spenden erreicht.

Aktuelle Probleme:

- Wir sind kontinuierlich auf Spenden in Form von Material und Geld angewiesen

- Ehrenamtliche Fachkräfte aus den diversen Gewerken müssen auch weiterhin bereit sein uns zu unterstützen
- Neue Auflagen z.B. flutsichere Bauweise lassen Interpretationen zu, die wir in enger Abstimmung mit dem Kreis und auch der Handwerkskammer klären müssen
- Lagebild: Die Bedarfserhebungen, was wo wie wann benötigt wird, muss derzeit durch die Helfer selber erfolgen, da eine zentrale Stelle fehlt

Zukünftige Projekte:

- Gemeinsam mit der Handwerkskammer und der Kreisverwaltung wollen wir ein nachhaltiges Konzept für die ehrenamtliche Arbeit in den einzelnen Gewerken umsetzen. Hierbei werden wir aktiv durch den stellv. Landrat Horst Gies unterstützt.
- Idee: das benötigte Material wird durch die öffentlichen Stellen bereitgestellt und später mit den Hilfsleistungen gegengerechnet. Damit würde den ehrenamtlichen Fachleuten Material zu Verfügung stehen, um den Betroffenen sofort helfen zu können.
- Dieser Materialverbrauch ist zu dokumentieren und durch die jeweiligen Betroffenen zu bestätigen.
- Unterstützung der lokalen Firmen: können z.B. die Abnahme von Elektroninstallationen und die Anbindung an das öffentliche Stromnetz übernehmen und hierfür entsprechend entlohnt werden, können als Bauleitung eingesetzt werden, etc. Hierbei ist auch der Zeitstrahl entstanden der die logische Abfolge der Gewerke definiert.
- Zeitstrahl erarbeiten, der die logische Abfolge der Gewerke auf einer Baustelle definiert, damit Arbeiten nicht doppelt gemacht werden müssen
- Gewerk Fensterbau: derzeit wird geplant 24.000 Fenster in betroffenen Gebäuden zu verbauen. Auch hier sind wir auf Spenden angewiesen.
- Die ehrenamtliche Hilfe will auch weiter den Betroffenen helfen, die keine Versicherung haben, später evtl. auch Betroffenen, die unterversichert sind. So werden auch Kapazitäten bei lokalen Handwerksbetrieben frei, die versicherten betroffenen beim Wiederaufbau helfen
- Stärkere Zusammenarbeit der freiwilligen Hilfe, der lokalen Gewerbetreibenden und der öffentlichen Stellen

Soziales

Sprecher:

Sascha Neudorf (Hoffnungswerk e.V.)

Bisherige Erfolge:

- Aufbau von Online-Plattformen (baut-mit-auf.de und flut-wiki): bringen Helfende und Hilfsbedürftige zusammen, vermitteln Handwerker und stellen Informationen für Helfer und Betroffene zur Verfügung
- Angebote für Betroffene:
 - psychosoziale Hilfe
 - Aufbau eines Netzwerkes (sofortaktiv.de) von 500 qualifizierten Fachkräften mit dem Schwerpunkt Psychotraumatologie (Netzwerk Soforthilfe Psyche)
 - niederschwellige Gesprächsangebote (durch „Kaffee-Teams“) sowie professionelle Hilfe durch Seelsorger, Trauma-Therapeuten, etc. (Hoffnungswerk)
 - Unterstützung bei Anträgen (FormulAHR)
 - zur Verfügungstellung von Waschsalon, Trailer mit Duschen sowie Friseursalon, Ausstattung von Friserusalons, Aufenthaltszelte und -container (JOLA-Rent)
 - Versorgung mit Mahlzeiten, Getränken und Gegenständen des täglichen Gebrauchs (Zeliah's Treff)
 - Kinderferienbetreuung (Sommer, Herbst) in Altenahr (To All Nations)
 - Vermittlung von bisher über 100 Patenschaften sowie zahlreichen Sachspenden, finanzieller Unterstützung, Unterkünften, Reisen, Beratungsstellen (Nadine Ayche Patenschaften)
- Angebote für Helfer
 - 90 Schlafplätze für freiwillige Helfer und Handwerker (Containerdorf Walporzheim)
 - Aufbau einer Helferzentrale in Rheinbach (mit Einsatzleitstelle, Materiallager, Werkzeugcontainern, Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 150 Personen, Vollverpflegung für bis zu 350 freiwilligen Helfern täglich); insgesamt über 10.000 Helfer versorgt und koordiniert (Hoffnungswerk/To All Nations)

Aktuelle Probleme:

- Online-Plattformen
 - mehr Bekanntheit und Sichtbarkeit bei Betroffenen wäre wünschenswert
 - stärkere Vernetzung aller Helfenden

- Informationen & Absprachen mit Behörden
 - es wäre hilfreich, Informationen aus erster Hand zu erhalten sowie auf Seite der Behörden zuständige Ansprechpartner für die unterschiedlichen Themen zu haben
 - Kontaktdaten von besonders bedürftigen Betroffenen, wie z.B. älteren Menschen (allerdings: Missbrauch vorbeugen; Datenschutz)
 - Planungssicherheit im Hinblick auf Kraftstoff, Wasser, Energieversorgung, etc.
 - Plant der Kreis etwas, um Handwerker winterfest unterzubringen?
- Personal-/Finanzbedarf (Nadine Ayche Patenschaften)
- Abgrenzung von unseriösen und fachlich unqualifizierten Angeboten (Netzwerk Soforthilfe Psyche)
- Wie lassen sich freiwillige und professionelle Hilfe koordinieren und strukturieren?
- Erhalten Betroffene, die das Internet nicht nutzen, ausreichend Hilfe? Wer hat sie im Blick, wie erreicht man sie?
- Wie lässt sich ein Überangebot an Veranstaltungen und Geschenkaktionen in der Advents-/Weihnachtszeit – sowie das potentielle „Loch“ danach – vermeiden? (Flut-Wiki)
- eine Maxime sollte wohl „Hilfe zur Selbsthilfe“ lauten. Dazu gehört: (Hoffnungswerk)
 - Die Betroffenen nicht übergehen oder bevormunden, sondern Informationen einholen: Was wünschen sich die von der Flut Betroffenen? Was sind ihre Nöte und Bedürfnisse? Was bieten schon andere Initiativen?
 - Die erste „heiße“ Phase ist vorbei, in der wir Hilfsinitiativen nicht lange gefragt haben, sondern einfach losgelaufen sind und geholfen haben, wo immer wir konnten. Nun ist es aber an der Zeit, sich mehr miteinander und auch mit den örtlichen Behörden abzustimmen.

Zukünftige Projekte:

- Online-Plattformen bekannter machen, ausbauen und optimieren (baut-mit-auf.de und flut-wiki)
- Vernetzung aller Helfergruppen und offiziellen Stellen (flut-wiki)
- Aufbau weiterer Containerdörfer, um möglichst viele Helfer und Handwerker unterzubringen (Containerdorf Walporzheim)
- Blaupause erstellen, die für andere Katastrophen genutzt werden kann (flut-wiki)
- Unterstützung bei den Anträgen auf Aufbauhilfe (FormulAHR und Hoffnungswerk)
- Schulen mit Büchern und Tablets ausstatten (StAHRke Hilfe)
- Begegnungsorte schaffen

- für Kommunikation, Austausch und Zusammenhalt (Zelihas Treff)
- für niederschwellige Gesprächsangebote und professionelle Hilfe (Hoffnungswerk)
- Gründung von Ahrtal-WGs zur Schaffung von Begegnungsorten (Cafés, Kaffee-Busse) und Umsetzung sozialer Projekte (Angebote für Kinder, Eltern, Jugendliche, Senioren, usw.) (Hoffnungswerk)
- Ausbau der Gruppenangebote für Kindergärten und Schulen sowie für alle Betroffenen und Fachkräfte, die mit Betroffenen arbeiten (Netzwerk Soforthilfe Psyche)

4. Das Netzwerk der freiwilligen Hilfe:

- 4Drive
- Ahrhelp
- Ahrtal-Radio
- Aktionsbund Ahr
- Alexanders Helferdorf „Kalenborner Höhe“
- Ammerländer Bürger helfen Betroffenen im Ahrtal
- Ausgabestelle Ahrbrück
- Bauberatung Kooperation Ahrtal
- Baustoffzelt Kaiser Walporzheim
- BautMitAuf
- Bundesarbeitsgemeinschaft Rettungs- & Hundeführender Vereinigungen
- Camp Alte Dorfschule Niederheckenbach
- Camp im ehemaligen Kloster Kalvarienberg
- Camp SolidAHRität
- Carl Moses
- CDH Stephanus
- Dachzeltnomaden Rupperath
- Das A(hr)-Team
- Dernau kann das
- Die AHRche
- Dieter Könnies
- Eifel für Eifel
- Elektroseelesorger
- Emergency Volunteer Aid Team (EVAT) Luxemburg
- Fluthilfe 21 Kanonenturm Ahrweiler e.V.
- Fluthilfe Rheinbach, Lager Pallottikirche
- Fluthilfe-Ahr.de
- Flutopferhilfe aus'm Ländle
- Flut-Wiki
- FormulAHR
- Frittenbude Hühnerbaron Walporzheim
- Fuhrpark Dernau
- GaLaBau-Hochwasser-Hilfe 2021
- Habitat for Humanity
- Hände die helfen
- Handwerker Camp Spessart
- Handwerkerhelfen
- HeizbAHR
- Heizungsbauer aus Leidenschaft
- Helfende Hände Neuwied
- Helfercamp Dernau

- Helfer-Camp
- Helfer-Shuttle
- Helfer-Stab
- Helferteam Dernau
- Helferteam Koblenz
- Helping Hands Gotha
- Hessen helfen
- Hochwasserhilfe Aar-Einrich
- Hochwasserhilfe Ahrbrück
- Hochwasserpatenschaften
- Hoffnungswerk e.V.
- Info-Points Helfer und Helferinnen
- Innatura
- JOLA-Rent
- KatLeuchttürme – Bevölkerungsnaher Katastrophenschutz
- Kerit Ahrweiler
- Krälingen hilft
- Lager Krälingen Ahrstr. 29
- Lager Mutscheid
- Lager Remagen
- Lohmar hilft
- LVM Helfen verbindet Menschen (HvM)
- Markus Wipperfürth
- Mayschoß Krisenstab
- Mendig Hochwasserhilfe-Camp für Kinder und Jugendliche
- Menschenhilfe Koblenz
- Oase unter der Sonne Dernau
- Oberzissen hilft
- Offroader Fluthilfe
- Raiffeisen Waren-Zentrale
- RobinaHoodies - Hochwasser-Helferlein
- Rosas Zelttreff in Altenburg
- Round Table Deutschland
- Samaritan's Purse
- Schrittchen für Schrittchen
- Soforthilfe Psyche
- Spendenlager Lochmühle/Laach
- Spendensammellager Bendorf
- Spendenverteilzentrum Ahrtal
- StAHRke Hilfe e.V.
- To All Nations
- Wäller helfen e.V.
- Wandergesellen Camp
- Wärme für Flutbetroffene

- Wilhelm Hartmann
- Wir Hessen helfen
- Wir sind grenzenlos – Katastrophenschutz Luxemburg
- YouAHRnotalone
- Zeliahs Treff Bad Neuenahr Ahrweiler
- Zentrallager Gelsdorf
- ZuvAHRsicht
- Alle Helfer und Helferinnen der ca. 60 Versorgungsstellen im Ahrtal
- Alle Helfer und Helferinnen der ca. 40 Lager im Ahrtal

...und viele mehr